

Neujahrskonzert im Hoghehus

INNENSTADT. Der Verein „Operette in Lübeck“ lädt am Sonntag, 18. Januar, um 14.30 Uhr zum Konzert in das Hoghehus, Koberg 2, ein. Das Programm heißt „Im Land der Operette“ und erinnert an den berühmten Entertainer Peter Alexander, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte.

Als Sänger hat er im Laufe seines bewegten Lebens zahlreiche Operetten-Partien verkörpert und in seinen beliebten Fernsehsendungen immer wieder Melodien von Paul Abraham bis Carl Zeller, Franz Lehár, Emmerich Kálmán und Robert Stolz gesungen. Es singen Solisten des Ensembles der „Lübecker Sommeroperette“.

Karten zu 15 Euro gibt es unter Telefon 0451/69813, Restkarten ab 13:45 Uhr im Hoghehus.

AUS DER GESCHÄFTSWELT

Anja Naue eröffnet neue Praxisräume

LÜBECK. Anja Naue, Heilpraktikerin und Kinesiologin sowie Kosmetikerin und Fußpflegerin, war mit ihrer Praxis „Beauty Case“ 28 Jahre selbstständig im Stadtteil St. Lorenz tätig. Nun



Anja Naue.

Foto: privat

heißt sie ihre Kundinnen und Kunden in ihren neuen Praxisräumen an der Annimstraße 1b in St. Gertrud willkommen.

„Ich biete Ihnen ein ganzheitliches Angebot für Ihr Wohlbefinden – darunter kosmetische Behandlungen sowie verwöhnende Wellness-Pediküre, Aromatouch-Massage mit ätherischen Ölen und Achtsamkeitsmeditation in kleinen Gruppen, die Körper und Seele gleichermaßen entspannen lassen. Ich freue mich darauf, Sie bald persönlich begrüßen zu dürfen“, so Anja Naue.

☐ **Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr. Terminvereinbarung unter 0451/8791331 oder 0176/ 20676186.**



„Meine Zeit“: Die Thomas-Mann-Ausstellung zieht viele Besucher an. Weil das Buddenbrookhaus geschlossen ist, findet sie im St.-Annen-Museum statt. Foto: Agentur 54°

Geschlossenes Museum hat Besucherplus

Erfolg fürs Buddenbrookhaus mit Thomas-Mann-Ausstellung in St. Annen.

LÜBECK. Die Besucherzahlen bei den Lübecker Museen sind stabil – und das, obwohl bis zu drei Häuser gleichzeitig in diesem Jahr geschlossen waren. Der Leitende Direktor der Lübecker Museen, Tilmann von Stockhausen, präsentierte die 2025er-Zahlen bis einschließlich Oktober jetzt im Kulturausschuss.

Größter Gewinner war demnach das Lübecker Buddenbrookhaus. Das Museum steigerte seine Besucherzahl um 60 Prozent, obwohl es wegen Umbaus geschlossen ist. Das liegt vor allem an der Ausstellung „Meine Zeit. Thomas Mann und die Demokratie“, die noch bis zum 18. Januar im St.-Annen-Museum zu sehen ist. Mit „Manns am Markt“ betreibt das Museum zudem eine Mini-Ausstellung mit Shop direkt am Rathaus. Auch die dortigen Verkaufserlöse gingen um 110 Prozent nach oben.

Bei allen Museen zusammen waren es plus 14 Prozent.

In absoluten Zahlen liegt das Buddenbrookhaus mit 25.558 Besuchern in den ersten zehn Monaten des Jahres jedoch „nur“ auf Platz vier der städtischen Museen. Das Hansemuseum, das von der Possehl-Stiftung betrieben wird, ist in der Auflistung nicht enthalten.

Platz eins belegt das Holstentor mit 57.035 Besuchern. Auf Platz zwei folgt das Museumsquartier mit der Kunsthalle und dem St.-Annen-Museum. Dort waren 43.582 Menschen zu Gast. Dritter ist das Museum für Natur und Umwelt mit 31.310. Auf den weiteren Plätzen: Günter-Grass-Haus (17.036), Katharinenkirche (10.459), Industriemuseum (2.299) und das größtenteils geschlossene Behnhaus/Drägerhaus (1.353).

„Wir können zufrieden sein“, sagte Tilmann von Stockhausen

zu den Zahlen. Dass diese trotz schwieriger Rahmenbedingungen stabil geblieben seien, sei erfreulich. Besonders freue ihn die „großartige Wiedereröffnung“ des Behnhauses. Dieses ist nach jahrelanger Sanierung seit Anfang November wieder für das Publikum zugänglich. „Es ist sehr schön geworden“, sagt der Leitende Direktor.

Erfreut ist er auch über die gute Nachricht vom Günter-Grass-Haus. Eine 1,9-Millionen-Euro-Förderung des Bundes macht es möglich, dass der Nachlass des Literatur-Nobelpreisträgers aus dessen Haus in Behlendorf nach Lübeck kommt. Es handelt sich dabei um eine Bibliothek mit mehr als 5000 Bänden und um knapp 1000 Exponate des Grafikers, Bildhauers, Malers und Schriftstellers. All das soll Platz finden im Günter-Grass-Haus, das dafür umgebaut wird. **HVS**

FOOD PLAZA

Wir feiern mit tollen Angeboten

15 Jahre

Lammkeule	13,99 €/kg	Beinscheibe	10,99 €/kg
Lammschulter	12,99 €/kg	Rosenstück	11,99 €/kg
Lammnack	12,49 €/kg	Rinderrippen	11,99 €/kg
Rumpsteak	21,99 €/kg	Jungbullen-Nack	14,99 €/kg
Lammrücken	16,99 €/kg	Jungbullen-Fleisch	15,99 €/kg
Lammkotelett	20,99 €/kg	Rinderfilet	34,99 €/kg
Lammrippen	11,49 €/kg	Basmati Reis Golden Sella 5 kg	10,99 €
Lammgulasch	16,99 €/kg	Basmati Reis Long Grain 5 kg	12,99 €
Rindergulasch	12,99 €/kg	Green Heaven Okraschoten 400 g	1,39 €
Jungbullengulasch	15,99 €/kg	Merlana Tee 1000 g	9,99 €
Rinderhack	11,99 €/kg	DSN Tomatenmark 800 g	1,29 €
gemischtes Hack Lamm	12,99 €/kg	Suntat Reis 5 kg	9,99 €
Jungbullen Hack	15,99 €/kg		

Artlenburger Straße 15 | 23556 Lübeck | Tel.: 0451 / 480 54 154

Anzeige

Neue Führung im familia Warenhaus Lübeck-Herrenwyk.

Herr Sener Kalafat gebürtiger Lübecker, löst Herrn Sven Lange ab dem 05.01.2026 ab.

Sven Lange wird nach sechsjähriger Leitung des Warenhauses ein neues familia Warenhaus übernehmen.

Herr Sener Kalafat bringt umfangreiche Erfahrungen aus der Handelsbranche mit, die er in verschiedenen Positionen bei früherem Unternehmen gesammelt hat.

„Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und darauf, das engagierte Team im familia Lübeck-Herrenwyk zu leiten.“ erklärt Sener Kalafat. „Es ist mir wichtig, die erfolgreiche Tradition unseres Unternehmens fortzuführen und neue Impulse zu setzen. Sven Lange äußerte sich ebenfalls positiv über den Wechsel:

„Ich habe die Tätigkeit hier sehr genossen und bin überzeugt, dass Sener Kalafat gute Ideen und frischen Wind in die Arbeit bringen wird.

Ich freue mich auf das, was kommt und unterstütze ihn gerne in der Übergangszeit.“ Beide Warenhausleiter teilen eine Vorfreude auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, die damit einhergehen.



familia Warenhaus Lübeck-Herrenwyk
Möllering 11 | 23569 Lübeck

Auf der Rehderbrücke gilt jetzt Tempo 10

Belastung des Bauwerks soll dadurch deutlich reduziert werden.

LÜBECK. Erst wird ausgebessert, dann einseitig gesperrt, dann die Geschwindigkeit reduziert – und schließlich am 5. Dezember komplett dicht gemacht. So war es bei der Lübecker Mühlenbrücke. Ereilt dasselbe Schicksal bald auch die benachbarte Rehderbrücke?

Seit das in die Jahre gekommene Bauwerk am ehemaligen Mühlenort nicht mehr befahrbar ist und mehrere Jahre lang saniert werden muss, werden fast alle Linienbusse des Stadtverkehrs von und aus der Altstadt über die Rehderbrücke geleitet. In Hochzeiten donnern nach Berechnungen der Stadt bis zu 71 Fahrzeuge pro Stunde über die Kanaltraversequerung.

BELASTUNG „WENIGER INTENSIV“

Wobei „donnern“ nicht das richtige Wort ist. Neuerdings gilt Tempo 10 in beide Richtungen. Sind das bereits die ersten Vorbote einer zu hohen Belastung? „Mit der Geschwindigkeitsreduzierung kann die Intensität der Belastung verringert werden. Die Abnutzung im Fahrbahnbelag wird reduziert und die Übergangskonstruktionen werden geschont“, erklärt Stadtsprecherin Nicole Dorel.

Eine weitere Parallele zur maroden Nachbarbrücke haben etliche Anwohnerinnen und Anwohner beobachtet. Nämlich



Aus Tempo 30 wird Tempo 10 auf der Rehderbrücke. Foto: H. Kröger

dass nur ein Bus gleichzeitig über die Rehderbrücke fährt. Gibt es diese Regel wirklich? „Nein, diese Vorgabe wurde bisher bei der Überfahrt der Mühlenbrücke vom Personennahverkehr eingehalten, ist hier aber nicht verpflichtend“, sagt Dorel. Mit Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer und deren Sicherheit werde dieses Fahrverhalten jedoch begrüßt und empfohlen.

VERBOTE AUF DER REHDERBRÜCKE

Verboten ist allerdings das Überholen von einspurigen Fahrzeugen. Das heißt, mehrspurige Fahrzeuge (Autos, Busse, Lkw) dürfen keine Fahrräder, E-Scooter oder Motorräder überholen, um

die Sicherheit der Zweiradfahrer zu erhöhen. Verboten ist die Rehderbrücke außerdem grundsätzlich für Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als zwölf Tonnen. „Diese Einschränkung gilt nicht für Busse“, erklärt Dorel.

TEMPO 20 IN WAHM- UND KRÄHENSTRASSE

Das Verbot für schwere Lkw gilt übrigens schon seit etlichen Jahren. Neu ist wiederum im weiteren Verlauf die Geschwindigkeitsreduzierung in der Krähen- und Wahnstraße auf 20 km/h. „Auch hier geht es um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer im Zuge der erhöhten Busfrequenz“, sagt Dorel. Zugleich werde der Verkehrsfluss verbessert. **STE**